

NEWSLETTER

1 /2026

Sommersemester



Begrüßung und
Neues aus dem
Direktorium

Aktuelles aus
dem
landesweiten
Zentrum

I SEITE 2-3

Hochschule für
Musik und
Theater Rostock

I SEITE 4-6

Universität
Greifswald

I SEITE 7-9

Hochschule
Neubrandenburg

I SEITE 10-11

Universität
Rostock

I SEITE 12-15



HERZLICH WILLKOMMEN!



Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung am 16. April 2026 bereits die 13. und letzte Mitgliederversammlung durchgeführt sowie den Abschied gefeiert hat, ist dies nun der letzte Newsletter des Zentrums. Gemäß Lehrkräftebildungsgesetz M-V wird das Zentrum zum 14. Juni aufgelöst. Die Geschäfte werden an den Kooperationsverbund übergeben. Dazu haben sich die Zentren und Hochschulleitungen der lehrkräftebildenden Standorte sowie das Direktorium des landesweiten Zentrums mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten bereits im letzten Jahr aufgemacht, um eine Struktur des Verbundes zu entwickeln. Derzeit befindet sich die Vereinbarung über die Zusammenarbeit in der Endabstimmung zwischen den beteiligten Hochschulleitungen. Es ist geplant, die Vereinbarung bis zum 13. Juni zu unterzeichnen.

Im Prozess der Entwicklung einer Struktur des Kooperationsverbundes hat sich das Direktorium dafür eingesetzt, dass bewährte Strukturen und Projekte beibehalten werden. Entsprechend ist geplant, die Arbeitskreise, die bedeutende Organe der hochschulübergreifenden Abstimmung und Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre darstellen, fortzuführen. Zudem wurde durch die Direktorinnen und Direktoren auch eingebracht, dass ein gemeinsamer Newsletter mittlerweile eine wertvolle Tradition darstellt. Der Newsletter sollte den Leserinnen und Lesern zum einen die Möglichkeit bieten, sich über die Hochschulgrenzen hinweg über innovative Projekte, Best-Practice-Beispiele und aktuelle Entwicklungen in der Lehrkräftebildung zu informieren, Anregungen zu sammeln und gegebenenfalls Kontakte zu knüpfen. Zum anderen bot der Newsletter auch dem Direktorium die Möglichkeit, über die Homepage hinaus über aktuelle Schwerpunkte der Arbeit und landesweite Entwicklungen zu informieren.

Ich bedanke mich im Namen des Direktoriums herzlich bei allen Autorinnen und Autoren, die den Newsletter mit ihren Beiträgen bereichert haben. Zudem danke ich auch den Geschäftsstellen der Hochschulzentren, die den landesweiten Aufruf in die Hochschulen getragen und für die Beteiligung geworben haben.

Als geschäftsführender Direktor des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung verabschiede ich mich und wünsche Ihnen ein letztes Mal eine spannende Lektüre!

Ihr Andreas Diettrich

NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung

In den Treffen des Direktoriums stand in der ersten Hälfte dieses Jahres der Kooperationsverbund im Fokus. In einer mehrtägigen Klausurtagung in der Hochschule für Musik und Theater Rostock wurden gemeinsam mit Vertreter*innen der Hochschulzentren und -leitungen sowie des Wissenschaftsministeriums wesentliche Eckpunkte der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit erarbeitet. Zudem plante das Direktorium die Mitgliederversammlung mit dem anschließenden feierlichen Ausklang des Zentrums. Darüber hinaus beschäftigte sich das Gremium in jeder Sitzung mit Entwürfen zu Verordnungen und Rahmenplänen, die dem Zentrum in Verbandsanhörungen zugestellt wurden.

Die Kurzprotokolle der Sitzungen des Direktoriums sowie die Stellungnahmen können auf der [Homepage des ZLB](#) eingesehen werden.

KONTAKT:

E-Mail: direktor.zlb@uni-rostock.de

KONTAKT rund um den Newsletter:

Dr. Ivonne Driesner
Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und
Bildungsforschung
E-Mail: zlb@uni-rostock.de

Hinweis:

Die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt bei den jeweiligen Autor:innen. Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.



Zwischen Rückblick und Neuanfang – das landesweite Zentrum verabschiedet sich von seinen Mitgliedern

Autorin: Dr. Ivonne Driesner

(Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung M-V)

Es galt als eine bewährte Tradition im landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, auf teilweise hitzige Debatten in den Mitgliederversammlungen (MVS) inhaltliche Veranstaltungen folgen zu lassen, in denen man hochschulübergreifend aktuelle Themen und Vorhaben diskutierte und bei einer Tasse Kaffee mit Kolleg*innen der anderen Standorte ins Gespräch kommen konnte. Am 16. April war es in diesem Jahr schließlich so weit, aber auf die MVS folgten dieses Mal keine intensiven Diskussionen, sondern verheißungsvolle Worte, ein wertschätzender Blick zurück ins Sitzungs- und Projektarchiv des Zentrums sowie beschwingte Ausblicke.

Den Beginn des Nachmittags bildete die 13. Mitgliederversammlung, in der die Direktor*innen ein letztes Mal aktuelle Entwicklungen in der Lehrkräftebildung und die Arbeit des Gremiums darstellten, den Rechenschaftsbericht vorstellten und die Leitungen der Arbeitskreise baten, aus den jeweiligen themenspezifisch arbeitenden Gruppen zu berichten. Neue Direktor*innen mussten in dieser MVS jedoch nicht gewählt werden, denn ab Juni übernimmt der Kooperationsverbund die Geschäfte.

Anlässlich dieses Ausklangs hielt Frau Bruhn vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten M-V in der sich anschließenden Veranstaltung ein Grußwort, das den Auftrag des Gesetzgebers zur Bildung eines Kooperationsverbundes betonte und das landesweite Zentrum würdigte.

Im Anschluss bot Frau Prof. Retzlaff-Fürst als jene Direktorin, die 2014 zur ersten geschäftsführenden Direktorin des landesweiten ZLB gewählt wurde, mithilfe von Fotos einen Blick zurück und ließ denkwürdige Ereignisse und Ergebnisse Revue passieren.

Gemäß den Entwicklungen in den Strukturen in der Lehrkräftebildung in M-V traten dann die Vertretungen der Hochschulzentren auf und hoben ihre Perspektive auf das landesweite Zentrum hervor. Zudem boten sie den Zuhörer*innen einen Einblick in die jeweiligen Strukturen und Schwerpunkte der Hochschulzentren. Insbesondere durch die Vertreter der Rostock School of Arts Education and Research (rosa) wurde das Publikum beschwingt auf den Kooperationsverbund eingestimmt, der zukünftig die hochschulübergreifende Zusammenarbeit in der Lehrkräftebildung und Bildungsforschung koordinieren soll.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Posterausstellung, die noch einmal wesentliche Themen und Projekte des landesweiten Zentrums veranschaulichte sowie zum Resümieren und Vorausdenken einlud. Schließlich bot ein Empfang die Gelegenheit zum Anstoßen und angeregten Austausch. Damit verabschiedete sich das landesweite Zentrum von Mitgliedern und Begleitern. Zu wünschen ist dem Kooperationsverbund, dass der Austausch über die Hochschulgrenzen hinweg erhalten bleibt und die gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung und Bildungsforschung nicht nur fortgeführt, sondern noch intensiviert wird.



Fotos: ITMZ Fotoservice (Julia Tetzke)

KONTAKT:

Dr. Ivonne Driesner

Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und
Bildungsforschung

E-Mail: ivonne.driesner@uni-rostock.de

DAAD-Gastdozentur für transkulturelle Theaterpädagogik



Hochschule für Musik
und Theater Rostock

*Autor: Prof. Dr. Matthias Dreyer
(Hochschule für Musik und Theater Rostock)*

Der togolesische Regisseur und Schauspieler Marlène Douty hat Dank der Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) die erste internationale Gastdozentur an der hmt Rostock inne. Von April 2025 bis März 2026 unterrichtet er im Lehramtsstudiengang Theater (Darstellendes Spiel). Eine Verlängerung des Projekts wurde durch den DAAD für ein weiteres Jahr bis März 2027 genehmigt. Inhaltlicher Schwerpunkt seiner Lehrtätigkeit für die transkulturelle Theaterpädagogik ist die Beschäftigung mit außereuropäischen Theaterpraktiken, etwa dem Storytelling, der Musikalisierung von Theater und den Verbindungen zwischen Theater und Ritual. Darüber hinaus widmet sich Douty der mehrsprachigen Theaterarbeit, postkolonialen Perspektiven und der rassismuskritischen Reflexion. Über die künstlerischen Lehrveranstaltungen hinaus wurde im Herbst 2025 ein zweitägiger Workshop zum Thema „Theaterpädagogik dekolonial“ veranstaltet. In diesem Rahmen fand auch das Gastspiel seiner an den Münchner Kammerspielen entwickelten Produktion „Confessions – Bekenntnisse“ statt, eine deutsch-togolesische Theaterrecherche über das Erbe der Kolonisation.

Die Zusammenarbeit zwischen der Rostocker Theaterpädagogik und der Universität Lomé besteht bereits seit 2019. Kernstück des zweiten Jahres der Gastdozentur, die im DAAD-Programm „Förderung ausländischer Gastdozenten für Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen“ gefördert wird, ist die Exkursion von Rostocker hmt-Studierenden nach Togo und die Entwicklung einer gemeinsamen Performance von Studierenden in Lomé und Rostock. Ergänzt wird dies durch weitere Lehrveranstaltungen, internationale Fachbeiträge, eine Fachkonferenz zu postkolonialen Curricula sowie die Entwicklung eines Fortbildungsangebots zur rassismuskritischen Arbeit an Schulen. Ziel ist die strukturelle Verankerung transkultureller Perspektiven für das Fach Theater in Lehre, Forschung und Weiterbildung.



*DAAD-Gastdozent Marlène Douty
Foto: privat*

KONTAKT:

Prof. Dr. Matthias Dreyer

Lehrstuhl für Theater in Schulen
Hochschule für Musik und Theater Rostock

E-Mail: matthias.dreyer@hmt-rostock.de

Drittmittelprojekt FOKUS STIMME

Autorin: Dr. Marit Fiedler
(Hochschule für Musik und Theater Rostock)

Das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Drittmittelprojekt „Fokus Stimme“ erprobte von April 2024 bis März 2026 interdisziplinäre Lehrformate zwischen Sprecherziehung und Theaterpädagogik und entwickelte ein methodisches Kartenset zum Thema Stimme für das Lehramtsstudium im Fach Theater und den Theaterunterricht. Die Stimme ist substanziell als Arbeitsinstrument für die zukünftigen Lehrkräfte und als künstlerisches Gestaltungsmittel für die szenische Darstellung. Im Projekt wurde die interdisziplinäre Kooperation der Bereiche künstlerische Sprechpraxis, Theatertheorie, Theaterpädagogik und Fachdidaktik erweitert und gefestigt. Damit zielt das Projekt auf eine interdisziplinäre Modulbildung, die modellhaften Charakter haben kann. Über Lehrveranstaltungen, Workshops und Vorträge hinaus hat das Projekt drei zentrale Arbeitsergebnisse hervorgebracht:

Kartenset Psst! Mit Stimme Theater machen:

Ein Kartenset für alle, die Lust haben, gemeinsam die eigene Stimme zu erkunden. 94 Karten in fünf Bereichen laden zu einem spielerischen und vielfältigen Umgang mit Stimme im Theater ein: <https://www.psst-kartenset.de/>

Erscheinen 2026 bei Theater der Zeit:

<https://tdz.de/shop/produkt/psst-mit-stimme-theater-machen>

Zeitschrift Schultheater

(Friedrich-Verlag, Themenheft „Stimme“)

Die vom Fokus Stimme-Projektteam herausgegebene Ausgabe der Zeitschrift zum Thema „Stimme“ macht Erkenntnisse und Ergebnisse der Projektzeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Jede Stimme zählt – Theaterpädagogische Konferenz 5.-7. März 2026

Die Ständige Konferenz „Spiel und Theater an Hochschulen“ wurde durch die Theaterpädagogik der hmt Rostock sowie unsere zwei Drittmittelprojekte Fokus Stimme und Künstlerische Biographien transkulturell organisiert. Präsentiert wurden u. a. die genannten Projektergebnisse.

KONTAKT:

Prof. Dr. Matthias Dreyer & Dr. Marit Fiedler

Hochschule für Musik und Theater Rostock

E-Mail: fokus.stimme@hmt-rostock.de

Instagram: @fokusstimme



Hochschule für Musik
und Theater Rostock

Künstlerische Biografien: Transkulturell (KÜBITRA)

Autorin: Dr. Marit Fiedler
(Hochschule für Musik und Theater Rostock)

Das Projekt „Fokus Stimme“ untersuchte von April 2024 bis März 2026 Biografien unter dem Aspekt des künstlerischen, kulturellen und ethnischen Austausches. Das Projekt verfolgte exemplarisch die Biografien dreier Professorinnen: Mercy Mirembe Ntangaare (Makerere Universität Kampala/ Uganda), Rosvita Kolb-Bernardes (Universiade Federal Minas Gerais in Belo Horizonte/ Brasilien) und Marion Küster (Hochschule für Musik und Theater Rostock). Dabei spielte die Begegnung der Künste und Kulturen sowie der Austausch zwischen Ethnien und Generationen eine zentrale Rolle. „Den Studierenden wurde Wissen zu den künstlerischen Biografien vermittelt, das wiederum für ihre Laufbahnen als Lehrende in Schulen und als Künstlerinnen und Künstler relevant ist“, sagt die organisatorische Leiterin des Projekts Dr. Pepetual Mforbe Chiangong.

Dokumentarfilm:

„Shades of Art Education – Transcultural Dialogues“: Ein internationales Filmteam aus Studierenden aus Brasilien, Deutschland und Uganda hat unter der Leitung von Konrad Mühe drei Professorinnen, die im Bereich der Kunst und Bildung seit vielen Jahren tätig waren und sind, zu ihrem Leben, zu ihrer Arbeit, ihren Motivationen, Erfahrungen und Visionen befragt, um sich darüber mit ihren eigenen Erwartungen an die Zukunft im transkulturellen Austausch auseinanderzusetzen. Produziert wurde daraus der Dokumentarfilm „Shades of Art Education – Transcultural Dialogues“, der am Donnerstag, dem 5. März 2026 im Katharinenaal der hmt Rostock Premiere feierte ([Trailer](#) auf youtube).

Publikationen:

Africa - Perspectives on Theatre and Performance Traditions. Themenheft der Zeitschrift für Theaterpädagogik. Hrsg. von Ute Handweg, Marion Küster, Pepetual Mforbe Chiangong, Mercy Mirembe Ntangaare, Heft 87, Milow: Schibri-Verlag 2025.

Künstlerische Biographien – Transkulturell: Interdisziplinäres, autobiographisches Arbeiten in der Kunst. Hrsg. von Rosvita Kolb Bernardes, Marion Küster, Pepetual Mforbe Chiangong, Mercy Mirembe Ntangaare, Milow: Schibri-Verlag 2026.



Hochschule für Musik
und Theater Rostock

Digitalisierungsbezogene und digital gestützte Professionalisierung von Sport-, Musik- und Kunstlehrkräften (DigiProSMK)

*Autor: Benjamin Hecht
(Hochschule für Musik und Theater Rostock)*

Digitale Medien prägen die (ästhetische) Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Für den Musikunterricht ergeben sich daraus sowohl neue Gestaltungsmöglichkeiten als auch erhöhte Anforderungen an die professionelle Handlungskompetenz von Lehrkräften. Vor diesem Hintergrund verfolgte das Verbundprojekt DigiProSMK das übergeordnete Ziel, Lehrkräfte der Fächer Sport, Musik und Kunst für und mit digitalen Medien zu professionalisieren und zugleich nachhaltige, bundesländerübergreifende Strukturen der Lehrkräftefortbildung aufzubauen. Das Projekt wurde zwischen dem 1. Juli 2023 und dem 28. Februar 2026 durchgeführt.

Das Projekt DigiProSMK war ein Kooperationsverbund zwischen zehn Hochschulen und Universitäten von Potsdam bis Kiel. Die Arbeit zeichnete sich durch die enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Standorten aus – innerhalb der Fachgrenzen und auch darüber hinaus. Somit profitierten die Ergebnisse von fachinternen und überfachlichen Perspektiven bei der Entwicklung von digitalisierungsbezogenen und digital gestützten Fortbildungsformaten.

Die Hochschule für Musik und Theater Rostock fokussierte hierbei die musikpädagogische Perspektive mit besonderem Augenmerk auf digitale und körperbezogene Formen musikalischer Praxis, auf reflexive Zugänge zu digitalen Medien sowie auf die Entwicklung praxisnaher Fortbildungsformate. Ziel war es, Lehrkräfte zu einem fachlich fundierten, didaktisch reflektierten und kritisch-konstruktiven Umgang mit digitalen Technologien im Musikunterricht zu befähigen. Dabei stand stets die Verbindung von künstlerischer Praxis, wissenschaftlicher Reflexion und schulischer Anwendbarkeit im Fokus.

Zu den wesentlichen Ergebnissen des Standortes Rostock zählen:

- die Entwicklung innovativer Fortbildungsformate zur digitalen Musikpraxis, darunter körper- und bewegungsbasierte Musizierkonzepte, spielbasierte digitale Arrangements (TipTapToe) sowie partizipative Improvisationsräume (Exploration Soundlab),
- die Konzeption und Durchführung von Fortbildungen zu aktuellen Themenfeldern des Musikunterrichts (u. a. elektronische Tanzmusik/EDM, videobasierte Reflexion musikalischer Gestaltungsprozesse, Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz),
- die Erarbeitung theoretisch fundierter didaktischer Modelle zur Einordnung digitaler und KI-gestützter Anwendungsszenarien (z. B. KI-Würfel, Methodenkartei zu inklusiven Online-Tools)
- die Bereitstellung zahlreicher OER-Materialien, darunter Video-Tutorials, Handreichungen (Videowürfel), Podcasts (Unmask the Black Box) sowie modulare Fortbildungskonzepte.

Die innerhalb des Projektes entwickelten Fortbildungen und Materialien für Multiplikator*innen wurden über eine bundesweite, moodle-basierte Plattform verteilt (ComPleTT). Perspektivisch sind darüber die Materialien zu allen Fortbildungen für die jeweiligen landesweiten Institutionen für Qualitätsentwicklung und Lehrkräftefortbildung in ganz Deutschland verfügbar. Weiterhin sollen die Fortbildungen auch über die rosa (Rostock School of Arts Education and Research) verteilt werden. Über die Materialien für Multiplikator*innen und Fortbildner*innen hinaus wurden auch Inhalte entwickelt, die direkt an Lehrkräfte adressiert sind.

Neben der Entwicklung von Fortbildungen und zugehörigen Materialien entstand innerhalb des Projektes ein wesentlicher Beitrag zum musikpädagogischen Diskurs.

Abschließend sei noch erwähnt, dass die Inhalte des Projektes nun auch längerfristig in die Lehrkräftebildung an der hmt Rostock implementiert werden können, da zwei Projektstellen im Zuge der Lehrkräftebildungsreform des Landes Mecklenburg-Vorpommern bis Ende 2030 verlängert wurden. Somit wird die digitale Lehre und das digitale Musizieren an der hmt auch weiterhin eine Rolle für die Ausbildung angehender Musiklehrkräfte spielen.

KONTAKT:

Prof. Dr. Oliver Krämer & Benjamin Hecht

Hochschule für Musik und Theater Rostock

E-Mail: Benjamin.Hecht@hmt-rostock.de

„Ehr dusendstimmig Lied“ – Multimediale Unterrichtshandreichung zu niederdeutschen Gedichten am Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik entwickelt



Autorin: Prof. Dr. Birte Arendt
(Universität Greifswald)

Die Beschäftigung mit Lyrik stellt im Fremdsprachenunterricht eine besondere Herausforderung dar. Das gilt umso mehr, wenn – wie bei der unterrichtlichen Vermittlung der Regionalsprache Niederdeutsch – weder ein durchgängiges Spiralcurriculum noch stabile Sprachkenntnisse bei Schüler*innen und Lehrer*innen vorausgesetzt werden können. Gleichzeitig nötigt sowohl die Einrichtung von Niederdeutsch als Schulfach als auch die Integration von Niederdeutsch in zahlreichen Rahmenplänen in nahezu allen nördlichen Bundesländern dazu, Inhalte für die Vermittlung nach modernen sprach- und fremdsprachdidaktischen Konzepten aufzubereiten. Darüber hinaus blickt Niederdeutsch auf eine reichhaltige und anspruchsvolle literarische Tradition zurück, die als kulturell-literarisches Spezifikum Unterrichtsinhalt sein soll.

Aus Anlass des 150. Geburtstages von Martha Müller-Grählert 2026 entwickelte das Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik der Universität Greifswald (KND) eine multimediale Unterrichtshandreichung zu zehn Gedichten dieser pommerschen Dichterin. Davon wurden Texte für die Grundschule und die Sekundarstufe sowohl für die explizite Niederdeutschvermittlung als auch für den fächerübergreifenden Unterricht (z.B. Deutsch, Kunst, Musik und Religion) aufbereitet.

Bei der Erarbeitung hat das KND Lösungen für zahlreiche didaktisch-methodische Herausforderungen finden müssen, wie z.B. bezüglich des Verstehensprozesses fremdsprachlicher Lyrik, der ein doppeltes Übersetzen erfordert. Doppelt insofern, als dass erstens die fremde Sprache – hier Niederdeutsch – und zweitens die symbolische Formensprache der Lyrik zu entschlüsseln sind. Darüber hinaus sollen sowohl sprachliches Lernen im engeren Sinne als auch literarisches Lernen angebahnt werden. Eine dritte Schwierigkeit besteht in den heterogenen Sprachkenntnissen der Zielgruppe, die von Lehrer*innen und Schüler*innen des Faches Niederdeutsch in unterschiedlichen Lernjahren bis hin zu keinen Sprachkenntnissen bei fächerübergreifendem Unterricht reichen.

Um diese komplexen Anforderungen zu meistern und Material zu entwickeln, das unter den oben beschriebenen Umständen dennoch praxistauglich ist, wurden als besondere Scaffolding-Ressourcen sowohl Illustrationen und Vertonungen zu den Gedichten entwickelt als auch Audios eingesprochen. Für die Vertonung konnte das KND die preisgekrönte inklusive Band Seeside aus Greifswald gewinnen, deren vielfältige Songs mit dem Klischee traditioneller niederdeutscher Musik aufräumen und die Gedichte für Schüler*innen verschiedenen Alters interpretieren. Die Illustrationen zu den Gedichten, erstellt von Stephanie Wunder, ermöglichen einen niederschweligen Zugang zum Gedichtinhalt, was besonders für die Vermittlung in der Grundschule wichtig und sinnvoll ist. Für jedes Gedicht liegen somit ein umfangreiches Materialpaket sowie Unterrichtsempfehlungen und partiell Fassungen Deutscher Gebärdensprache (DGS) vor, die neben den Songs und Bildern auf der [Homepage](#) des KND ab Mitte Juni 2026 frei zum Download zur Verfügung stehen.

Die Vertonungen werden am 17.06.2026 erstmals im Rahmen einer Lehrer*innenfortbildung im Pommerschen Landesmuseum vor Schulklassen aus Greifswald und Umgebung öffentlich präsentiert, wobei auch die Unterrichtshandreichung erläutert und erprobt werden kann.



Illustration zu „Hoiho!“
(Stephanie Wunder)

KONTAKT:

Prof. Dr. Birte Arendt

Kompetenzzentrum
für Niederdeutschdidaktik
Institut für Deutsche Philologie

E-Mail: arendt@uni-greifswald.de



Teaching Internationally - Lehrkräfteausbildung im Zeichen der Internationalisierung

Autorin: Andrea Ponikwia
(Universität Greifswald)

Ziel des DAAD-geförderten Lehramt.International Modelprojekts „Teaching Internationally.“ ist es die Auslandsmobilität von Studierenden und Dozierenden zu steigern und die Internationalisierung@home weiter voranzutreiben. Vertreter*innen der Bildungswissenschaften und Fachdidaktiken beteiligen sich an der Umsetzung folgender Aktivitäten:

Gemeinsame Lehrveranstaltungen und Gastdozenturen

In Zusammenarbeit mit den TI-Partneruniversitäten werden bereits zum Sommersemester 2026 gemeinsame Lehrveranstaltungen angeboten. Gastdozenturen sind für das Sommersemester 2026 vorgesehen, weitere sind in Planung. Hiermit wird den Studierenden in Greifswald die Möglichkeit eröffnet, *Internationalisierung@home* zu erleben, während Dozierende ihre wissenschaftlichen Kooperationen und die eigene Lehre weiter ausbauen können.

School – inter – national Konferenz

Die jährlich stattfindende Konferenz thematisiert aktuelle Belange in der Lehrkräftebildung und Schulen und setzt neue Impulse für Lehrende und Studierende. Um die Konferenz einem breiten Publikum zugänglich zu machen, wird sie hybrid ausgerichtet. Im März 2026 fand bereits die diesjährige Konferenz „From Attraction to Retention: Global Approaches to Teacher Education“ statt (Leitung: Jun.-Prof. Dr. Marisa Alena Holzapfel und Jun.-Prof. Dr. Andrea Westphal). Unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Gardemann und Paulina Lehmkuhl, M.A. findet im September 2027 die Konferenz zum Thema „*Sustainability and Responsibility in International Teacher Education*“ statt.

Ausbau des Schulnetzwerks im Ausland

Gemeinsam mit dem Praktikumsbüro, dem International Office und dem GULB wird aktiv am Ausbau des Schulnetzwerks im Ausland gearbeitet. Es finden Gespräche mit relevanten Akteuren im Schulwesen (Ministerien, Schulleitungen und Zentralstellen für das Auslandsschulwesen) statt.



Gruppenfoto der Konferenz 2026
Foto: Leonie Ziemann, Universität Greifswald

Gefördert durch:



KONTAKT:

Andrea Ponikwia

Teaching Internationally
Rektorat der Universität Greifswald

E-Mail: ti-project@uni-greifswald.de

Perspektiven der Didaktik: Interdisziplinäres Kolloquium der Lehrkräftebildung zum Thema Zukunft

Autor: Dr. Christian Becker
(Universität Greifswald)

Die Zukunft ist ein ständig wiederkehrender Topos der Pädagogik. Jede Generation neuer Lehrkräfte übernimmt es, mehrere Generationen von Schülerinnen und Schülern für eine immer unbestimmte(re) Zukunft zu bilden. Inwieweit diese Zukunft von Lernenden und Lehrenden gegenwärtig noch als offen und gestaltbar erlebt wird, ist angesichts von Krisen und Bedrohungen eine ernste Frage. Dystopien lässt sich frei nach Erich Kästner entgegnen: Die Zukunft verheißt nichts Gutes – außer man tut es! Der einen, düsteren Zukunft begegnen plurale, engagierte Zugänge.

Was mit der **Landtagswahl im September 2026** auf uns zukommt, diskutierten wir **am 19. Mai mit dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Jochen Müller (UG)**, einem ausgewiesenen Populismus-Experten.

Eine engagiert-programmatische Haltung zur Gestaltung der Zukunft in verschiedenen Praxisfeldern nehmen die Projekte **Con-Future (UG)** sowie **Future Flow (RAA MV)** ein. **Am 2. Juni** diskutieren wir mit **Dr. Anja Schmidt** (Future Flow) und mit **Jörg Holten** (Con-Future) Konzepte von Future Skills und Lernen durch Engagement.

Zwei fachinhaltliche Beiträge runden das Kolloquium ab:

Am 16. Juni reflektiert **Dr. Martin Buchsteiner** mit uns die **Zukunft im Vergangenen** und die Rolle des Geschichtsunterrichts als Zukunftslabor.

Die **Zukunft gestalten** zu können setzt voraus, **Herkunft zu verstehen**. **Dr. Farid Suleiman** erörtert **am 14. Juli** unter dieser Perspektive die Relevanz von Religion in der Gegenwart.

KONTAKT:

Dr. Christian Becker

Institut für Mathematik und Informatik

E-Mail: christian.becker@uni-greifswald.de

Wie gewohnt findet das Kolloquium **dienstags von 16:15 bis 18:00 Uhr im Caspar-David-Friedrich-Institut** statt und wird verantwortet von Maria-Friederike Schulze (Kunstdidaktik), Christian Becker (Mathematik) und Thomas Zügge (Physikdidaktik). Wir freuen uns auf den lebhaften und kollegialen Austausch mit gewohnt diskussionsfreudigem Publikum.

Das komplette Programm und alle Informationen gibt es auch online unter: www.uni-greifswald.de/pdd



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456

PERSPEKTIVEN DER DIDAKTIK

Interdisziplinäres Kolloquium zur Lehrer:innenbildung

Jeden zweiten Dienstag, 16:15 bis 18:00 Seminarraum CDFI, Bahnhofstr. 46/47

Zurück in die Zukunft

<p>19. Mai 2026 Landtagswahl MV 2026: Muster, Konflikte, offene Fragen Jochen Müller (Politikwissenschaft)</p>	<p>16. Juni 2026 Geschichtsunterricht als Zukunftslabor? Über vergangene Zukunft und Zukunft im Vergangenen Martin Buchsteiner (Geschichtsdidaktik)</p>
<p>2. Juni 2026 Die Gestaltung der Zukunft mit Future Skills: Con-Future (UG) & Future Flow (RAA) Anja Schmidt (RAA) & Jörg Holten (UG)</p>	<p>14. Juli 2026 Herkunft verstehen, Zukunft gestalten. Über die Relevanz von Religion in der Gegenwart Farid Suleiman (Religionswissenschaft)</p>

christian.becker@uni-greifswald.de | maria-friederike.schulze@uni-greifswald.de | thomas.zuegge@physik.uni-greifswald.de

Kontinuität und neue Impulse für das Hochschulzentrum für berufliche Lehrkräftebildung

Autorin: Clara Schmidt M. A.

(Hochschulzentrum für berufliche Lehrkräftebildung)

Am 22. April wurde Prof. Dr. Matthias Müller erneut zum Direktor des Hochschulzentrums für berufliche Lehrkräftebildung (HBL) gewählt. Gemeinsam mit Prof.in Dr. Anja Schwertfeger, die am selben Tag erstmals zur stellvertretenden Direktorin gewählt wurde, wird er die Geschäftsstelle für weitere zwei Jahre leiten. Diese personelle Kontinuität sichert die Arbeit des im Juni 2022 gegründeten Zentrums und ermöglicht es, die bestehenden Schwerpunkte gezielt weiterzuentwickeln.

Als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Neubrandenburg fungiert das HBL als Schnittstelle zwischen den Fachbereichen „Gesundheit, Pflege, Management“ sowie „Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung“. Es bildet zudem die Dachstruktur für die berufspädagogischen Lehramtsstudiengänge in den Bereichen Pflege, Gesundheit und Sozialpädagogik.

Das HBL bündelt gezielt Weiterentwicklungsbedarfe der Studiengänge, koordiniert die phasenübergreifende Zusammenarbeit – unter anderem mit beruflichen Schulen – und schafft innovative Fort- und Weiterbildungsangebote für (angehende) Lehrkräfte. Darüber hinaus treibt das Zentrum die Bildungsforschung an der Hochschule durch vielfältige Projekte voran.

Diese Struktur stärkt die Profilierung der Berufspädagogik an der Hochschule nachhaltig und wird durch eine enge Kooperation mit den Zentren für Lehrkräftebildung an der Universität Greifswald, der Universität Rostock und der Hochschule für Musik und Theater Rostock ergänzt.



Hochschulzentrum für
berufliche Lehrkräftebildung

KONTAKT:

Clara Schmidt M. A.

Geschäftsleitung Hochschulzentrum für
berufliche Lehrkräftebildung (HBL)

E-Mail: cschmidt@hs-nb.de



HOCHSCHULE
NEUBRANDENBURG
University of Applied Sciences

Zentrale Absolvent*innen- verabschiedung der Hochschule Neubrandenburg

Autorin: Bianca Grundmann M. A.

(Hochschule Neubrandenburg)

Große Premiere für die Hochschule Neubrandenburg: Erstmals wurde für die Absolvent*innen der Bildungseinrichtung eine zentrale Verabschiedungsveranstaltung organisiert, in der auch Studierende des Studiengangs „Berufspädagogik – Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik/Pflege)“ feierlich verabschiedet wurden.

Am 28. März standen in der Konzertkirche Neubrandenburg rund 180 Absolvent*innen im Mittelpunkt, die dort feierlich auf der Bühne geehrt wurden. Neben ihrem Abschlusszeugnis erhielten die ehemaligen Studierenden eine besondere Erinnerung: eine limitierte Münze, die eigens für diesen Anlass geprägt wurde.

Der roségoldene Coin zeigt den jeweiligen Fachbereich, das Signet sowie den Standort der Hochschule Neubrandenburg und symbolisiert damit die ganz persönliche Studienzeit jeder und jedes Einzelnen. Die Übergabe dieser besonderen Auszeichnung soll künftig fester Bestandteil der Verabschiedung werden und den Absolventinnen und Absolventen ein zeitloses Andenken an ihre prägenden Jahre auf dem Campus mitgeben.

KONTAKT:

Bianca Grundmann M. A.

Hochschule Neubrandenburg |
FB Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung:
Studiengangskoordinatorin Berufspädagogik -
Lehramt an beruflichen Schulen (Sozialpädagogik)

E-Mail: grundmann@hs-nb.de



Projekt „VR-Supervision“

*Autor*innen: Annemarie Scheja M. Sc. &
Clara Schmidt M. A.
(Hochschule Neubrandenburg)*

Projektabschluss

Von April 2024 bis März 2026 befasste sich das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Projekt „VR-Supervision – together in practice“ (Projektleitung: Prof. Dr. Matthias Müller) mit der Integration von Virtual Reality in den berufspädagogischen Studiengängen der Hochschule Neubrandenburg sowie in Bildungsgängen an beruflichen Schulen mit den Fachrichtungen Pflege und Sozialpädagogik. Insgesamt 32 VR-Szenarien (z. B. Elterngespräche, Umgang mit Demenzpatient*innen) inklusive didaktischem Begleitmaterial wurden im Rahmen der Projektlaufzeit entwickelt und können auch nach Projektende für die beruflichen Lehrkräftebildung oder in entsprechenden Bildungsgängen genutzt werden. Ziel des Projektes war die Verknüpfung und Reflexion von theoretischem Wissen und der praktischen Anwendung in einer simulierten Umgebung. Darüber hinaus fokussierte das Projekt die Stärkung der Medien- und Didaktikkompetenz im Umgang mit VR für (angehende) Lehrkräfte.

Grundlage für zukünftige Entwicklungen

Im März 2026 präsentierte das Projektteam die Ergebnisse an der Hochschule im Rahmen einer Abschlussveranstaltung. Lehrende erprobten die Szenarien und reflektierten deren Einsatzmöglichkeiten. Eine Inhouse-Schulung an einer beruflichen Schule vertiefte den Austausch und stärkte das Interesse an der Nutzung der VR-Technik und -methodik. Die Veranstaltungen verdeutlichten das Potenzial immersiver Lernformate für Hochschullehre und berufliche Bildung.

Mit dem erfolgreichen Projektabschluss liegt eine Basis für weitere Anwendungen vor. Geplant sind eine hochschulweite VR-Community, weitere Kooperationen sowie die Entwicklung fachbereichsübergreifender Szenarien. VR-Supervision zeigt, wie immersive Technologien didaktisch sinnvoll eingesetzt werden können, um Lehren und Lernen praxisnah und reflexiv zu gestalten. Einige Szenarien sollen künftig auch als OER zur Verfügung stehen. Hochschulintern wurde bereits ein Moodle-Kurs angelegt, der zum Projekt sowie zum Umgang mit der VR-Technik und -methodik informiert. Dort stehen auch alle entwickelten Unterrichtsmaterialien sowie die Szenarien zur Verfügung.



*Projektlogo,
Urheber: Georg Drescher*

KONTAKT:

Clara Schmidt M. A.

Geschäftsleitung Hochschulzentrum für
berufliche Lehrkräftebildung (HBL)

E-Mail: cschmidt@hs-nb.de

Tag des Fachmentorings und Alumni-Treffen am 19. März 2026: Aktuelle Herausforderungen des Mentorings im Fokus

Autorin: Katja Ladenthin

(Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock)

Am ZLB der Universität Rostock fand der Tag des Fachmentorings im Rahmen der Mentor*innenqualifizierung statt. Lehrkräfte, Fachdidaktiker*innen und weitere Akteur*innen tauschten sich zu aktuellen Herausforderungen im Mentoring aus.

Nach der Begrüßung eröffnete Frau Dr.in Gudrun Heinrich (Universität Rostock) die Veranstaltung mit einer Keynote zum Thema „Populismus und Extremismus im Mentoring begegnen“. Sie zeigte konkrete Strategien für den Umgang im schulischen Kontext.

Im Anschluss fanden Workshops statt, in denen zentrale Themen des Mentorings vertieft wurden. Dazu zählten Radikalisierungsprävention, Fragen des Prüfens und Bewertens im Referendariat sowie die fachliche Begleitung von Praxisphasen.

Der Workshop „Prüfen und Bewerten“, geleitet von Frau Langner vom IQ-MV in Rostock, legte einen Schwerpunkt auf die Reflexion von Bewertungssituationen im Referendariat. Die Teilnehmenden arbeiteten mit konkreten Materialien wie Beurteilungsbögen und analysierten Unterrichtsbeispiele. Dabei wurden Kriterien der Leistungsbewertung diskutiert und unterschiedliche Perspektiven auf Bewertungsprozesse im kollegialen Austausch reflektiert.



Referentin: Frau Dr.in Gudrun Heinrich, Universität Rostock

Foto: ITMZ-Fotoservice, Thomas Rahr

Am Nachmittag folgte die Live-Aufnahme eines Podcasts mit Herrn Tom Bewersdorf (Universität Rostock) zum Thema „Kohärenz im Lehramtsstudium“. In der anschließenden Diskussion wurden zentrale Aspekte aufgegriffen und gemeinsam weitergeführt. Der Podcast wird demnächst im Format „Segel setzen: Mentees stärken“ veröffentlicht. Die Reihe greift zentrale Fragen aus dem Mentoring auf und gibt konkrete Impulse für die Begleitung von Lehramtsstudierenden. [Sportify Link zum Podcast Mentees stärken](#)



Referent: Herr Dr. Emanuel Nestler, Universität Rostock

Foto: ITMZ-Fotoservice, Thomas Rahr

KONTAKT

Dr. Emanuel Nestler und Katja Ladenthin

Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung (ZLB UR)
Team Mentor*innenqualifizierung

E-Mail: mentoring.zlb@uni-rostock.de

OER in der beruflichen Lehrkräftebildung: Wissen teilen, Unterricht vorbereiten, Praxis vernetzen

Autor: Dipl.-Ing. Karsten Herzog
(Universität Rostock)

An beruflichen Schulen entsteht täglich ein großer Fundus an fachlichem, didaktischem und organisatorischem Erfahrungswissen: Unterrichtsideen, erprobte Arbeitsblätter oder Hinweise zu besonderen Methoden. Vieles davon wird bereits innerhalb des Kollegiums geteilt. Offene Bildungsmaterialien – Open Educational Resources, kurz OER – gehen einen Schritt weiter: Sie machen Materialien für andere sichtbar, rechtssicher nutzbar und anpassbar.

Welche Bedeutung diese Kultur des Teilens für angehende Lehrkräfte haben kann, wurde in der jüngsten Mentor*innenqualifizierung an der Universität Rostock deutlich. Viele Lehramtsstudierende der Berufs- und Wirtschaftspädagogik begegnen OER bereits im Studium. Im Referendariat hängt die Nutzung offener Materialien jedoch häufig davon ab, welche Routinen, Quellen und Haltungen in der schulischen Praxis sichtbar werden. Mentor:innen nehmen hier eine Schlüsselrolle ein: Sie können Referendar*innen nicht nur bei der Unterrichtsvorbereitung unterstützen, sondern auch zeigen, wie vorhandene Materialien geprüft, angepasst, offen lizenziert und erneut geteilt werden können.

Im Rahmen der Qualifizierung stellten Stella Knaak und Karsten Herzog das Verbundprojekt Co-WOERK vor. Das Projekt stärkt den Wissenstransfer rund um OER und unterstützt Lehrkräfte, Studierende und Referendar*innen dabei, offene Materialien zu finden, zu nutzen, weiterzuentwickeln und bereitzustellen.

Eine praktische Anlaufstelle für offene Bildungsmaterialien ist das Portal HubbS (hubbs.schule), das Materialien insbesondere für die berufliche Bildung bündelt. Über die Mediathek können Materialien vom Arbeitsblatt bis zum Video bereitgestellt und nachgenutzt werden. Die Community-Funktion eröffnet zudem Möglichkeiten, sich bundesweit mit Kolleg*innen zu vernetzen. So kann aus dem Wissensschatz einzelner Schulen ein gemeinsamer Fundus für die berufliche Lehrkräftebildung entstehen.

BILDUNGSMATERIALIEN TEILEN

Open Educational Resources für
Mecklenburg-Vorpommern,
Brandenburg und bundesweit

Aktuell

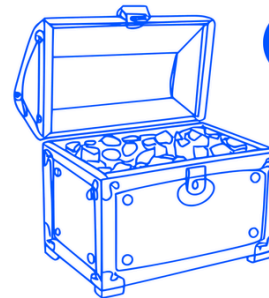
Anpassbar

Praxisnah

Rechtssicher

Zeiteffizient

Kollaborativ



*Bildungsmaterialien teilen in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und bundesweit.
Eine Darstellung des Projektteams Co-WOERK.*

KONTAKT:

Karsten Herzog
Community-Manger am Institut für Berufspädagogik

E-Mail: karsten.herzog@uni-rostock.de

Silvia Retzlaff
Community-Managerin am Institut für Wirtschaftspädagogik

E-Mail: silvia.retzlaff@uni-rostock.de

Gesellschaftlicher Wandel in turbulenten Zeiten – Veranstaltungsreihe an der Universität Rostock

Autor: Dr. Robert Hantsch
(Universität Rostock)

Mit der Veranstaltungsreihe „Was bewegt M-V? Gesellschaftlicher Wandel in turbulenten Zeiten“ lädt die Universität Rostock im Sommersemester 2026 zu einer öffentlichen Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen ein. Die Reihe richtet sich ausdrücklich auch an Akteur*innen der Lehrkräftebildung und Schule.

Der Auftakt am 22.04.2026 zur Frage „Wofür steht die Universität Rostock?“ hat bereits gezeigt, wie groß das Interesse an einem offenen und zugleich kontroversen Austausch ist. In der Diskussion wurde deutlich, dass gesellschaftliche Spannungen zunehmend auch in Bildungsbereiche hineinwirken und Schulen wie Hochschulen gleichermaßen herausfordern.

Die weiteren Veranstaltungen greifen Themen auf, die auch den schulischen Alltag betreffen: demokratische Verantwortung, politischer Druck auf öffentliche Institutionen, gesellschaftlicher Zusammenhalt sowie Fragen von Gleichstellung und Teilhabe. Die Reihe bringt Perspektiven aus Wissenschaft, Schulpraxis, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen und eröffnet Räume für Austausch und gemeinsame Einordnung.

Für die Lehrkräftebildung besonders relevant war das Forum „Demokratiebildung als Schulauftrag – Handlungsspielräume unter politischem Druck“ am 20.05.2026. Im Zentrum stand die Frage, wie Lehrkräfte und Schulleitungen mit politischen Spannungen, Neutralitätsfragen und widersprüchlichen Anforderungen umgehen und welche Handlungsspielräume bestehen. Dabei wurde deutlich, dass in Schule, Hochschule und Verwaltung vielerorts eine große Unsicherheit besteht, etwa mit Blick auf dienstrechtliche Fragen, die Rolle von Personalräten oder subtile Möglichkeiten des professionellen Handelns im Alltag.

Die Veranstaltung machte damit sichtbar, dass demokratische Handlungssicherheit nicht selbstverständlich vorausgesetzt werden kann, sondern stärker als gemeinsame Professionalisierungsaufgabe verstanden werden sollte.



Auftaktveranstaltung am 22.04.2026

Foto: ITMZ-Fotoservice, Thomas Rahr

In der weiteren Auswertung der Veranstaltung werden wir deshalb gemeinsam prüfen, welche Bedarfe sichtbar geworden sind und wie das Thema künftig weiterbearbeitet werden kann. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass hier größerer Handlungsbedarf besteht, insbesondere mit Blick auf Orientierung, Professionalisierung und konkrete Handlungssicherheit in Bildungsinstitutionen.

Ziel der Reihe ist es, nicht nur Herausforderungen sichtbar zu machen, sondern auch Räume für Orientierung, Verständigung und gemeinsames Weiterdenken zu eröffnen.

03.06.2026 | 17:00–19:00 Uhr

Zwischen Leerstand und Lebendigkeit: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in ländlichen Räumen in MV

👉 <https://eveeno.com/304584052>

08.06.2026 | 15:00 Uhr

Überschuldung verstehen, vorbeugen, Hilfe finden – Risiken neuer Kreditangebote und Wege aus finanziellen Krisen

👉 <https://eveeno.com/210349951>

17.06.2026 | 19:30–22:30 Uhr

Wem gehört mein Dorf? Filmabend & Diskussion: Tourismus zwischen Wachstum und Überlastung in MV

👉 <https://eveeno.com/258770278>

01.07.2026 | ab 09:30 Uhr

Gleichstellung stärken in bewegten Zeiten – Strategien, Argumente und Handlungssicherheit

👉 <https://eveeno.com/164792142>

KONTAKT:

Dr. Robert Hantsch

Institut für Wirtschaftspädagogik der
Universität Rostock

E-Mail: robert.hantsch@uni-rostock.de

Fachtagung Sachunterricht am Institut für Grundschulpädagogik

Autorin: Dr. Kim Falk
(Universität Rostock)

Am 20. Mai 2026 veranstaltete das Institut für Grundschulpädagogik der Universität Rostock eine eigene Fachtagung für zukünftige Lehrkräfte: Auf rund 100 Studierende warteten aktuelle Themen und Live-Vorträge von Expertinnen und Experten verschiedener Bereiche.

Motivierte Lernende brauchen motivierende Lehrende! Leider ist der Ausbildungsalltag in der ersten Phase der Lehrkräftebildung oft graue Theorie. Seminare und Vorlesungen mit hoher Teilnehmendenzahl statt animierender Arbeit in kleinen Lerngruppen prägen die Lehr-Lernatmosphäre. Ein Sprint durch die nur dreimonatige Vorlesungszeit lässt nicht viel Raum für eine intensive, interessengetriebene Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten. Dabei gibt es aktuell so viele spannende und kontroverse Themen, die ihrerseits Aufmerksamkeit verdienen. Doch hochwertige Tagungen, Kongresse und Fortbildungsangebote sind oftmals sehr aufwändig in Bezug auf Kosten und Erreichbarkeit und vor allen Dingen jenseits des Studierendenportemonnaies. Für die Lehrenden sind sie meist nur schwer in den straffen alltäglichen Zeitplan zu integrieren. Aus diesem Grund hat sich das Fach Sachunterricht am Institut für Grundschulpädagogik Folgendes überlegt: Wenn der Teilnehmende nur schwer zur Fortbildung kommt, dann kommt die Fortbildung zum Teilnehmenden! Am 20.05.26 veranstaltete der Fachbereich Sachunterricht eine Fachtagung explizit für Studierende des Grundschullehramtes.

Auf der Veranstaltung wurden folgende Themen im Rahmen einer Ringvorlesung in den Fokus gerückt:

- Umgang mit Tod und Trauer mit Paula Kiefer
- Bauernhofpädagogik mit Sara Sykora
- Inklusiver Sachunterricht mit Antje Achenbach
- Moorpädagogik mit Franziska Fett

Zu jedem der vier Schwerpunkte waren externe Expertinnen geladen, die sich über ihre Themen mit den Studierenden ins Gespräch begaben und dabei Frage und Antwort standen. Gemeinsam wurde nach Lösungen und Wegen gesucht, wie sich die teils kontroversen Inhalte an die Schulen bringen lassen. Die einzelnen Beiträge werden in Form von Imagefilmen im Nachgang professionell geschnitten und über die [Institutsseite](#) öffentlich verfügbar gemacht. Im kommenden Studienjahr ist eine Öffnung der Veranstaltung für Lehrkräfte und Interessierte geplant.



Aus dem Moorkoffer
Foto: Sven Harder



Dr. Kim Falk über Bauernhofpädagogik und außerschulisches Lernen
Foto: Sven Harder

KONTAKT:

Dr. Kim Falk

Institut für Grundschulpädagogik
Universität Rostock

E-Mail: kim.falk2@uni-rostock.de